



Presseschau vom 18.03.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news und novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenTund Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

Rusvesna.su: OSZE: es gibt keinen Beweis, dass Russland die Miliz unterstützt, aber es sei möglich.

OSZE-Beobachter, die in der Konfliktzone im Osten der Ukraine tätig sind, haben keine Beweise für russische Lieferungen an die Volksmilizen, aber ich halte es trotzdem für möglich“, sagte Generalsekretär Lamberto Zannier.

De.novorosinform.org: Der Aufstand in der Ortschaft Konstantinovka, die sich unter Kontrolle der Truppen des Kiewer-Regimes befindet, sieht nur für diejenigen überraschend aus, welche die Lage und die angesammelte Wut des Volkes in den besetzten Gebieten nicht verfolgt haben.

In der kleinen Ortschaft des Donezker Oblast, Konstantinovka, welche durch Truppen des Kiewer-Regimes besetzt wurde, ereignete sich noch eine weitere Demonstration gegen die Mobilisierung. Vor dem lokalen Rekrutierungsbüro des Kiewer-Regimes haben sich Ehefrauen und Mütter der Rekruten angesammelt. Sie forderten ihre Männer in Ruhe zu lassen und die lokalen Mitarbeiter anzuerkennen, dass ihre Ehemänner und Söhne dafür

mobilisiert werden, um Krieg gegen ihr eigenes Volk zu führen.



De.sputniknews.com: Moskau bedauert die Beschlüsse des ukrainischen Parlaments über den Status der Region Donbass, die laut dem russischen Außenminister Sergej Lawrow die Minsker Vereinbarung in grober Weise verletzen.

Wie der russische Außenminister Sergej Lawrow am Mittwoch in einer Pressekonferenz nach seinem Treffen mit dem Amtskollegen aus Gabon, Emmanuel Issoze-Ngondet, sagte, „hat die Werchowna Rada auf Vorschlag von Präsident Poroschenko Beschlüsse gefasst, die im Grunde genommen die (Minsker) Vereinbarungen entstellen, einfach gesagt sie grob verletzen. Denn in diesen Beschlüssen wird die Annahme des Sonderstatus-Gesetzes mit der Notwendigkeit begründet, die genannten Territorien, die als besetzt bezeichnet werden, zu befreien und faktisch alle von der Bevölkerung dieser Territorien gewählten Personen durch andere abzulösen“, so Lawrow.

„Aus den Beschlüssen der Werchowna Rada geht hervor, dass die genannten Territorien nur von denjenigen verwaltet werden dürfen, die Kiew genehm sind, und das Sonderstatus-Gesetz nur in diesem Fall in Kraft treten kann“, ergänzte Lawrow.

Laut Lawrow hat Kiew nicht einmal versucht, den Dialog mit Vertretern der selbsterklärten Volksrepubliken Donezk und Lugansk über Wahlen aufzunehmen, wie das die Minsker Vereinbarungen vorsehen.

Das ukrainische Parlament hatte am Dienstag die Einführung einer besonderen Ordnung der Selbstverwaltung des Donbass bis zu einem Zeitpunkt verschoben, da in der Region lokale Wahlen nach ukrainischem Recht durchgeführt worden sind.

Dan-news.info: Erklärung von Sachartschenko und Plotnizkij über die Beschlüsse der Obersten Rada

Gestern hat die Oberste Rada der Ukraine eine Reihe Beschlüsse gefasst, die die Grundlagen der friedlichen Regelung untergraben:

1. Der Beschluss der Rada enthält eine Aufzählung nur der Ortschaften, die die Kontaktlinie markieren, aber nicht aller Bezirke, Städte, Ortschaften und Dörfer, in denen der besondere Status eingeführt werden muss, wie es Paragraph 1 des Gesetzes der Ukraine über den besonderen Status fordert.

Aber Poroschenko und die Rada bringt es nicht in Verlegenheit, dass sie ein Gesetz verletzen, das sie selbst irgendwann angenommen haben. Sie gehen weiter.

2. In Paragraph 10 des Gesetzes über den besonderen Status sind nicht mit der DVR und LVR abgestimmte Veränderungen eingefügt worden, die die Bedingungen der Durchführung

von örtlichen Wahlen festlegen. Dabei werden die Punkte 4 und 12 des Minsker Maßnahmenkomplexes vom 12. Februar vollständig ignoriert, die Kiew verpflichten, die Modalitäten und Fragen, die die örtlichen Wahlen betreffen, mit den Vertretern der Donbass zu erörtern und abzustimmen.

3. Die Einführung eines besonderen Status (Regimes) in einzelnen Gebieten des Donbass wird durch die Einfügungen von Poroschenko auf unbestimmte Zeit verschoben. Auf diese Weise wird grob Punkt 4 des Maßnahmenkomplexes verletzt.

4. Kiew stellt auch die Frage nach der Stationierung von Friedenstruppen in der Konfliktzone, was auch weder im Minsker Protokoll vom 5. September 14 noch im Maßnahmenkomplex vom 12. Februar diesen Jahres vorgesehen ist. So wird die ganze Logik des Friedensplanes verletzt, der mit solcher Mühe ausgearbeitet wurde. Dies ist ein verdeckter Versuch mit verzweifelten Vorhaben aus den Minsker Vereinbarungen auszusteigen.

Die Schlussfolgerung ist offensichtlich: Kiew will keinen Frieden. Es strebt danach mit Gewalt und einer Wirtschaftsblockade den Donbass zu vernichten.

Schon mehr als einmal hat Kiew eine militärische, politische und moralische Niederlage erlitten. Die Wirtschaft der Ukraine selbst hat aufgehört zu existieren. Und dennoch bleiben Poroschenko und Jazenjuk stur und spielen den Mutigen. Wenn sie es denn so wollen, werden sie ein weiteres Mal geschlagen. So oft wie es nötig ist für eine endgültige Niederlage der ukrainischen Kriegspartei.

Wir haben seinerzeit ohne Enthusiasmus, aber trotzdem, einem besonderen Status des Donbass im Verband einer erneuerten Ukraine zugestimmt, obwohl unser Volk die vollständige Unabhängigkeit will. Wir sind darauf eingegangen, um das Blutvergießen unter Brüdern zu beenden.

Aber die Ukraine hat sich nicht erneuert. Wie bei Kutschma, Juschtschenko und Janukowitsch regiert sie eine oligarchische Clique, die auf die Menschen spuckt.

Indem es dem Donbass den besonderen Status verweigert, hat Kiew den zerbrechlichen Minsker Frieden zertreten und die Situation in eine Sackgasse geführt.

Das Hauptergebnis des Treffens von Putin, Merkel und Hollande war, dass sie Poroschenko gezwungen haben, in den Maßnahmenkomplex offiziell das Prinzip des direkten Dialogs Kiews mit unseren Republiken zu allen Fragen der militärischen und politischen Regulierung aufzunehmen. Mit der Annahme von mit uns nicht abgestimmten Dokumenten hat Kiew seine Verhandlungsunfähigkeit gezeigt.

Poroschenko und Jazenjuk sind zynisch mit ihren Partner aus der EU umgegangen, die so viele Anstrengungen in die Verhandlungen gesteckt haben.

Die DVR und LVR erklären, dass keinerlei Kompromisse mit Kiew möglich sind, solange nicht die gestrigen blamablen Entscheidungen Poroschenkos und der Obersten Rada aufgehoben werden.

De.sputniknews.com: Moskau hat sich an Berlin und Paris mit einer Botschaft gewandt, wonach Kiew den politischen Teil der Minsker Vereinbarungen über die Beilegung des Konflikts in der Ostukraine gebrochen hat, sagte der russische Außenminister Sergej Lawrow.

„Ich weiß nicht, wie nun der politische Prozess laufen wird“, äußerte er am Mittwoch bei einer Pressekonferenz in Moskau. „Gestern habe ich mich mit speziellen Botschaften an Frank-Walter Steinmeier und Laurent Fabius, meine Kollegen in Deutschland und in Frankreich, gewandt und ihre Aufmerksamkeit auf die schreiende Verletzung bereits der ersten Schritte, die im politischen Teil des Minsker Maßnahmenpakets verankert sind, gelenkt.“

Lawrow zufolge forderte er seine beiden Amtskollegen zu einer „gemeinsamen trilateralen Demarche“ auf. Ziel sei es, „unsere ukrainischen Kollegen dazu zu bewegen, das zu erfüllen, was sie unterzeichnet haben und was von den Spitzenpolitikern Deutschlands, Frankreichs, der Ukraine und Russlands befürwortet wurde“.

Dan-news.info: „In den letzten 24 Stunden wurde unser Territorium 14 Mal beschossen, davon 10 mal die Positionen der Milizen in Spartak“, meldet das Verteidigungsministerium der DVR.

Vier Verletzungen des Regimes der Feueinstellung wurden im Umkreis der Stadt Donezk festgestellt, Der Flughafen wurde zwei mal mit 120mm-Artillerie beschossen, der Stadtbezirk Kiewskij wurde einmal mit Grantwerfern beschossen, der Stadtbezirk Oktjabrskij mit Panzerwaffen.

Verletzte und Zerstörungen der Infrastruktur gibt es nicht.

Nachmittags:

Lug-info.com: Ackerland wird in der LVR nicht verkauft werden. Darüber informierte der Landwirtschaftsminister der Republik Jurij Roschtschupkin.

„Land – das ist eine wertvolle Ressource, die nicht verkauft werden darf. Die Aufgabe des Staates ist es einen effektiven Inhaber zu finden, der dafür zuständig ist, dass sich um das Land gekümmert wird, dass die Bevölkerung ernähren wird“, erklärte er.

„Die Frage des Verkaufs ist nicht angebracht, die Frage besteht darin, wie es genutzt werden kann, wir erörtern dies mit den Leitern der Agrarbereiche“, erklärte Roschtschupkin.

Die Aufgabe des Staates besteht nach den Worten des Ministers auch darin, die effektive und nachhaltige Verwendung des Ackerlandes zu kontrollieren. Zu diesem Zweck ist in der LVR eine Kommission eingerichtet worden.

De.sputniknews.com: Die Transnistrien-Frage kann nicht durch Ultimaten geregelt werden, erklärte der russische Außenminister Sergej Lawrow auf einer Pressekonferenz in Moskau.

„Die jüngsten Ereignisse in diesem Land (Moldawien) zeigen, dass man anscheinend auch die Interessen anderer Teile von Moldova, unter anderem Gagausiens, wird berücksichtigen müssen. Es häufen sich Fragen an, und man darf nicht damit rechnen, dass sie durch das Aufstellen von Ultimaten geregelt werden“, äußerte Lawrow.

Lawrow warf Kiew auch vor, Transnistrien durch eine Wirtschaftsblockade dazu zu zwingen, die Bedingungen von Kischinau zu akzeptieren.

Der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko hatte bei einer gemeinsamen Pressekonferenz mit seinem rumänischen Amtskollegen Klaus Johannis angekündigt, den Transnistrien-Konflikt wieder entfachen zu wollen.

Nach Worten des ukrainischen Präsidenten hat er sich mit der rumänischen Führung über Handlungen zu Transnistrien geeinigt, „um zur Entfaltung dieses Konflikts beizutragen und dem souveränen und unabhängigen Moldau zu helfen, seine territoriale Integrität wiederherzustellen und die Region Transnistrien wieder einzubinden“.

Transnistrien hatte Anfang der 1990-er Jahre die Unabhängigkeit von Moldawien erklärt. Es folgte ein bewaffneter Konflikt, der durch die Einmischung der russischen Armee beendet wurde. Die selbsterklärte Republik erlangte zwar de-facto die Unabhängigkeit von Kischinau, wurde aber international nicht anerkannt.

Im Konfliktgebiet sind Friedenstruppen stationiert, denen Soldaten Russland, Moldawien und Transnistrien angehören. Moldawische Politiker betrachteten den Aufenthalt der russischen Truppen in der Region als Okkupation und forderten wiederholt deren Abzug. Moskau und Tiraspol lehnten diese Forderung ab.

Transnistrien bat Russland mehrmals um Anerkennung, allerdings ohne Erfolg. Gleichzeitig leistet Russland der selbsterklärten Republik wirtschaftliche Hilfe.

Gefunden bei youtube: übersetzte Worte Poroschenkos zu Transnistrien
https://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=SckOkHI2nD0

Dan-news.info: Die Kiewer Streitkräfte haben ein Teilstück des Eisenbahnwegs auf der Strecke Sentjanowka (LVR) – Schipilowo (Ukraine) gesprengt, teilte das Transportministerium der DVR mit:

Die Störung erfolgte durch eine Sprengung des Weges in der Nähe einer Eisenbahnbrücke. Nach vorläufigen Angaben ist dies eine weitere Sprengung, die die ukrainischen Streitkräfte durchgeführt haben. Das genannte Teilstück befindet sich unter Kontrolle der Ukraine. Tote und Verletzte gibt es nicht.

Nach den Angaben des Ministeriums verbindet die zerstörte Strecke die DVR und LVR mit strategisch wichtigen Städten, die von der Kiewer Regierung kontrolliert werden.

Itar-tass.ru: Die Ukraine ist entschlossen den Frieden wiederherzustellen und die Kontrolle über die Oblaste Donezk und Lugansk wiederzuerlangen, erklärte heute der Premierminister Arsenij Jazenjuk.

„Wir werden mit allen Methoden und Hilfsmitteln für die Wiederherstellung des Friedens und die Wiedererlangungen der Kontrolle über die Oblaste Donezk und Lugansk kämpfen“, sagte er auf einer Sitzung der Regierung.

Dabei sagte er, dass im Donbass örtliche Wahlen stattfinden sollen, deren Durchführung „unter bestimmten Bedingungen möglich ist“.

„Die Wahlen müssen ehrlich und demokratisch sein, sonst werden sie nicht durchgeführt“, sagte Jazenjuk.

Der Premier unterstrich, dass die Regierung vorzeitig die nötigen Finanzen für die Beschaffung neuer Waffen bereitstellt und für die Reparatur alter. ...

Dan-news.info: Es wird heute kein Austausch von Gefangenen stattfinden, wie es beim Sicherheitsdienst der Ukraine geplant war. Dies teilte heute die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrecht Darja Morosowa mit.

„Nein, es wird keinen Austausch geben, die DVR ist nicht über die Pläne des Sicherheitsdienstes der Ukraine informiert, wir haben keine Vorschläge für einen Austausch erhalten“, sagte sie.

Dan-news.info: Die Rettungskräfte des Zivilschutzministeriums der DVR wurden während der humanitären Operation zur Suche nach Leichen Kiewer Soldaten im Flughafen von Donezk wieder massiv von den ukrainischen Streitkräften beschossen. Dies teilte heute das Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Heute sind Mitarbeiter des Zivilschutzministeriums im Flughafen von Donezk massiv unter Beschuss von Positionen der ukrainischen Streitkräfte aus geraten. Alle mussten zwei Stunden in Schutzräumen bleiben. Während einer kurzen Ruhe konnten die Rettungskräfte mit Mühe das Territorium des Flughafens verlassen.“

Für heute sind die Arbeiten zur Bergung der Leichen von ukrainischen Soldaten beendet. Die Operation soll morgen weitergeführt werden, wenn „es keine Gefahren für das Leben der Rettungskräfte gibt“.

De.sputniknews.com: Die Ukraine hat vor, die zahlenmäßige Stärke ihrer Armee durch die Mobilmachung innerhalb eines Monats auf 250.000 Mann zu erhöhen, wie

Verteidigungsminister Stepan Poltorak am Mittwoch in Kiew zu Journalisten sagte. Dies sei in den Plänen zur Mobilmachung der Armee vorgesehen, die im Jahr 2015 in mehreren Wellen erfolgen solle, so Poltorak.

Ihm zufolge will das ukrainische Verteidigungsministerium Reservisten zu der Sonderoperation heranziehen, falls sich die Situation verschlechtern sollte.

Im Rahmen der ersten Mobilmachung will Kiew rund 50 000 Soldaten einberufen. Insgesamt kann die Armee 2015 rund 104 000 Reservisten mobilisieren und auf 250 000 Mann aufgestockt werden.

Während der ersten Demobilisierung von Militärangehörigen, die vom heutigen Mittwoch bis zum 1. Mai dauert, sollen 35.300 Soldaten entlassen werden, die knapp ein Jahr gedient haben.

Lug-info.com: „Ich halte die Schritte der ukrainischen Seite, von Petr Poroschenko bezüglich einer Einführung von Änderungen in das Gesetz für zu überstürzt, welches auf sehr schwierige Weise im September des letzten Jahres geschaffen wurde, das allen Minsker Vereinbarungen zugrunde liegt. Diese Schritte sind mit Sicherheit überstürzt und unangebracht“, sagte der Bevollmächtigte der DVR bei den Minsker Verhandlungen Wladislaw Dejnego als Antwort auf die Frage, ob er nicht die gemeinsame Erklärung der Oberhäupter der LVR und DVR für zu überstürzt und hart hält.

Nach seiner Auffassung ist die Erklärung der Oberhäupter der Volksrepubliken eine natürliche Reaktion auf die von der Obersten Rada angenommenen Beschlüsse, die die Grundlagen der Minsker Regulierung sprengen.

„Das, was die Oberhäupter der LVR und DVR erklärt haben, ist eine Reaktion auf die Überstürztheit und Inadäquatheit der ukrainischen Seite.

Es besteht nach Auffassung Dejnegos jedoch eine Chance darauf, dass die internationale Gemeinschaft Kiew zwingt zum Kontext der friedlichen Lösung des Problems zurückzukehren.

„Der Prozess ist nicht abgeschlossen. Das Gesetz, das sie gestern angenommen haben, muss der Präsident der Ukraine noch unterzeichnen und es muss veröffentlicht werden. Nur in diesem Fall tritt es in Kraft.“

„Es gibt noch die Chance, dass diese Bewertung der Entwicklung der Situation durch die Oberhäupter der LVR und DVR und ihr Appell an Hollande, Merkel und Putin nicht ohne Aufmerksamkeit bleibt. Und dass die „normannische Vier“ versuchen Poroschenko zu überzeugen, dass er den Text der Minsker Vereinbarungen nicht verlassen darf.“

Trotz der Handlungen Kiews müssen die Friedensverhandlungen zur Regulierung der Situation im Donbass fortgeführt werden, sagte Dejnego.

„Jeder Krieg wird durch Frieden beendet. In jedem Fall lösen Politiker diese Situation. Deshalb ist es nötig zu Friedensverhandlungen zurückzukehren und sie fortzuführen, wie auch die Situation sich heute entwickelt.“

Dabei hängt die weitere Suche nach möglichen Kompromissen völlig von Kiew ab.

„Dies hängt von der Ukraine ab. Wenn sie nicht verhandeln wollen, heißt das, dass wir dazu übergehen sie zum Frieden zu zwingen“, sagte Dejnego.

Bezüglich des vor den Rada-Beschlüssen begonnenen Diskussionsprozesses hat er weder von Seiten der OSZE noch von Seiten der Ukraine und Russlands irgendwelche Informationen erhalten.

„Ich kann nur sagen, dass der Dialog eindeutig fortgesetzt werden wird. Aber die Frage ist wann.“

Dan-news.info: Das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko hat das Koordinationszentrum für den Wiederaufbau der DVR angewiesen, für bestimmte Beschäftigte im Bildungs- und Gesundheitswesen kostenlose Mahlzeiten anzubieten, insbesondere für die, die mehr als zwei Monate keine Löhne erhalten haben.

Ukrinform.ua: Präsident Poroschenko unterzeichnete ein Dekret über die Einführung des Tages der Nationalgarde der Ukraine, der jährlich am 26. März gefeiert wird.

Dies wurde durch den Pressedienst des Staatsoberhauptes erklärt.

"Diese Entscheidung hat das Staatsoberhaupt getroffen angesichts der Bedeutung und Rolle der Nationalgarde der Ukraine bei den Aufgaben für die öffentliche Sicherheit und die Landesverteidigung, zum Schutz und zur Erhaltung des Lebens, der Rechte, Freiheiten und legitimen Interessen der Bürgerinnen und Bürger, der Gesellschaft und des Staates vor strafrechtlichen und anderen illegalen Übergriffen, und zum Schutz der Öffentlichkeit", hieß es in der Erklärung....

Dan-news.info: Die Eisenbahner in Debalzewo werden in die Gruppe der Empfänger humanitärer Hilfe aus der RF aufgenommen. Diese Entscheidung traf heute die Kommission zur Verteilung der humanitären Hilfe im Koordinationszentrum für den Wiederaufbau der DVR.

„Am Debalzewoer Eisenbahnknotenpunkt arbeiten auf freiwilliger Basis 1196 Menschen. Arbeitslohn erhalten sie nicht, humanitäre Hilfe bisher auch nicht. Solange Lohnzahlungen ausstehen, werden die Mitarbeiter der Eisenbahn in Debalzewo in die Liste der Empfänger humanitärer Hilfe aufgenommen.“

Dnr-online.ru: In einem Interview mit der Staatlichen Medienholding mit dem Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko wurde auch das Thema der wirtschaftlichen Entwicklung der DVR angesprochen.

„Das Sasjadko-Bergwerk musste nicht nationalisiert werden – das ist ein Staatsunternehmen, das verpachtet wurde. Wir, also der Staat, haben diesen Vertrag vorzeitig aufgelöst und das Bergwerk ist wieder in das Eigentum des Staates übergegangen. Es gibt eine Reihe anderer Unternehmen, bei denen die Eigentumsform privat ist. Dies betrifft nicht nur Bergwerke, sondern auch Fabriken, Hotels, Geschäfte usw. Es wurde eine Anweisung an die Staatsanwaltschaft und die Gerichte gegeben, die Privatisierung zu überprüfen. Es wurde eine Reihe Erlasse herausgegeben, die den Abzug von Unternehmen vom Territorium der DVR verhindern. Es werden sogar die Abmachungen überprüft, die im Frühjahr des letzten Jahres abgeschlossen wurden, einige von diesen unterliegen der Annullierung“, erklärte Sachartschenko.

Nach den Worten des Republikoberhauptes wurden Maßnahmen ergriffen zur Sättigung des Marktes der DVR mit Lebensmitteln aus der Produktion der RF. „Dieser Prozess ist gelaufen, unsere Geschäftsleute importieren russische Produkte. Das härteste Problem des Mangels an Lebensmitteln ist beseitigt. Jetzt läuft der Prozess zur Vergrößerung des Sortiments in den Geschäften. Und die nächste Etappe – ist eine feste staatliche Kontrolle über die Preisbildung in den großen Handelsketten. Die gleiche Situation war das bei den Treibstoffen: sobald es Käufe aus der RF gab, kam es zu einem Sinken der Preise. Wir bleiben dabei nicht stehen – wir wollen den Preis von Benzin um 5-6 Griwna billiger machen als in der Ukraine“, fügte Alexandr Sachartschenko hinzu.

Dan-news.info: Die ukrainische Armee hat während des Tages 18 Mal das Regime der Feueereinstellung verletzt, teilte das Verteidigungsministerium des DVR mit.

Unter Granatwerferbeschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte gerieten die Ortschaften Oktjabrskij, Spartak, Weseloje und Putilowskaja Roschtscha. Ein Artillerieschlag erfolgte auf das Bergwerk Abakumowa.

Abends:

Rusvesna.su: Die Bewohner von Konstantinowka befürchten, dass Kiew den Fall des Todes von Pauline im Sande verlaufen lässt.

Sie blieben bis zum Einbruch der Dunkelheit in den Straßen, protestierend gegen das Vorgehen der ukrainischen Militärverwaltung und in Erinnerung an die achtjährige Pauline, die am Vorabend unter den Räder eines gepanzerten Fahrzeugs.

Die Bevölkerung fordert, ihnen den zuständigen Militärkommandeur zu nennen. In einer Kolonne gingen die Versammelten durch die Straßen und kündigten an, die Autobahn Donezk-Slawjansk zu blockieren, wenn Kiew die Untersuchung des Todes eines Kindes verschleppt...



Lug-info.com: Die Volksmiliz der LVR hat der Kiewer Seite eine Liste von gefangenen Milizangehörigen übergeben, die im Rahmen der Erfüllung der Minsker Vereinbarungen freigelassen werden müssen. Darüber informierte die Volksmiliz der LVR.

„Nach der Unterzeichnung des Minsker Memorandums hat die ukrainische Seite uns insgesamt nur 16 Menschen übergeben, von denen nur einer Lugansker war – und der war kein Soldat.“

Die LVR hatte dagegen der ukrainischen Seite 103 Soldaten übergeben.

Lug-info.com: Die LVR ruft die Kiewer Regierung ein weiteres Mal auf, zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen zurückzukehren, erklärte heute der Vorsitzende des Volkssowjets der LVR Alexej Karjakin.

„Wir haben das von Anfang an erklärt, das sagten die Oberhäupter unserer Republiken. Wir haben ein erstes Mal und ein zweites Mal einen Waffenstillstand vereinbart. Ich will daran erinnern, dass sowohl der erste als auch der zweite Waffenstillstand unseren erfolgreichen Angriff beendeten. Trotzdem wollen wir unterstreichen, dass wir eine Lösung des Problems auf friedlichem Weg wollen, wir wollen nicht den Tod unserer Genossen, unserer Landsleute, wir wollen auch nicht den Tod derer, die man hierhin getrieben hat.“

„Wenn es nötig ist, werden wir uns wieder mit Waffen erheben, wir werden wieder beweisen, dass wir stark sind und unser Land verteidigen. Wir können nirgendwohin gehen – dies ist unser Land. Es sind sie, die hierhin gekommen sind. Deshalb – sollte es nötig sein, werden

wir zu den Waffen greifen“, erklärte Karjakin.

„Aber wir rufen noch einmal die Regierung, die heute Kiew vertritt auf, umzudenken und trotzdem zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen zurückzukehren, die sie unterschrieben haben“, sagte Karjakin.

Rusvesna.su: „Der unterbrochene Flug“ – eine Aktion zum Gedenken an die getöteten Kinder des Donbass

"Der Tod eines Kindes durch die Hände des Militärs in einer friedlichen Stadt – das ist die größte Ungerechtigkeit in der Welt", sagte während der Veranstaltung der Vize-Sprecher der DVR Dennis Puschilin. "Der Donbass wird nicht vergessen und keines der Leben vergeben, das durch die Schuld der Henker, abrupt beendet wurde", sagte er.

Während der Kämpfe im Donbass wurden 53 Kinder im Alter bis zu 18 Jahren getötet.

(ein Video von der Gedenkveranstaltung in russischer Sprache, vermittelt aber sicher einen Eindruck, auch ohne die Reden zu verstehen, für die den Rednern manchmal die Worte zu fehlen scheinen – Anm. d. Übers.)

https://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=F1rJ1iv9-lc